



# **Einladung**

zur

**Einwohner-Gemeindeversammlung**

**vom 7. Dezember 2010**

mit Berichten und Anträgen



## Einladung zur Einwohner-Gemeindeversammlung

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Sie sind freundlich eingeladen, an der Einwohner-Gemeindeversammlung von

**Dienstag, 7. Dezember 2010, 20.00 Uhr, im Saal zum Wilden Mann**

teilzunehmen.

### Traktanden

#### **1. Protokoll**

Verlesen der Beschlüsse der Gemeindeversammlung vom 22. Juni 2010

#### **2. Voranschlag 2011**

2.1 Genehmigen des Voranschlags 2011 der Einwohnergemeinde

2.2 Festsetzen der Steuersätze und Gebühren für das Jahr 2011

2.3 Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission

Der Voranschlag 2011 der Einwohnergemeinde liegt als separate Broschüre im Gemeindezentrum Bächliacker Frenkendorf zum Abholen bereit. Ein Zusammenzug dieses Voranschlags wird mit dem Anzeiger Nr. 23 vom 26. November 2010 an alle Haushalte verteilt.

#### **3. Ersatz Informatik Gemeindezentrum**

Projekt- und Kreditgenehmigung von CHF 60'000.00

#### **4. Ersatz Tanklöschfahrzeug Feuerwehr Hülften**

Kreditgenehmigung von CHF 190'000.00

#### **5. Verschiedenes**

Die Berichte und Anträge des Gemeinderates liegen für Sie ab Montag, 8. November 2010, im **Gemeindezentrum Bächliacker** (Bächliackerstrasse 2) zum Abholen bereit. Selbstverständlich können Sie die Unterlagen auch telefonisch bestellen.

Die Einwohner-Gemeindeversammlung ist öffentlich. Nicht stimmberechtigte Personen werden gebeten, im speziell gekennzeichneten Bereich Platz zu nehmen.

Bereits mit dem vollendeten 18. Altersjahr sind Schweizerbürgerinnen und -bürger berechtigt, an der Gemeindeversammlung teilzunehmen und mitzustimmen.

Frenkendorf, 8. November 2010

Der Gemeinderat

## 2. Voranschlag 2011

- 2.1 Genehmigen des Voranschlags 2011 der Einwohnergemeinde
  - 2.2 Festsetzen der Steuersätze und Gebühren für das Jahr 2011
  - 2.3 Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission
- 

### Das Wichtigste des Voranschlags in Kürze

#### **Laufende Rechnung**

Die Laufende Rechnung des Voranschlags 2011 sieht einen Aufwand von CHF 22'413'300.00 und einen Ertrag von CHF 22'254'600.00 vor. Daraus resultiert ein **Mehraufwand von CHF 158'700.**

Für die Berechnung der zu erwartenden Steuererträge stützt sich der Gemeinderat auf die Empfehlungen der Kantonalen Steuerverwaltung. Auf Basis der definitiven Steuereinnahmen 2008 wurde für das Jahr 2011 kantonsweit mit einem Minderertrag von 1.6 Prozent gerechnet. Bei den juristischen Personen wurde kein teuerungsbedingter Anstieg berechnet. Die Auswirkungen der Revision der Unternehmensbesteuerung und die Reduktion des Kapitalsteuersatzes von 3,5 ‰ auf 2,75 ‰ machen sich in diesem Voranschlag bemerkbar. Die Aufwendungen und Erträge für die Sekundarschulbauten aller Niveaus wurden pro rata bis 31. Juli 2011 berechnet. Vorbehältlich der Zustimmung durch den Landrat wird der Kanton dieselben per 1. August 2011 übernehmen. Der Erlös aus dem Verkauf der Sekundarschulbauten an den Kanton wurde aufgrund des ausstehenden Beschlusses des Landrates nicht budgetiert.

#### **Spezialfinanzierungen**

In der Spezialfinanzierung **Gemeinschaftsantenne** wird mit einem Mehrertrag von CHF 19'200.00 gerechnet.

Die Spezialfinanzierung **Wasserversorgung** plant ebenfalls mit einem Ertragsüberschuss für das Jahr 2011. Budgetiert ist ein Mehrertrag von CHF 128'400.00.

Die Spezialfinanzierung **Abwasserbeseitigung** budgetiert einen Mehrertrag von CHF 46'100.00.

Die Spezialfinanzierung **Abfallbeseitigung** rechnet mit einem Mehrertrag von CHF 10'050.00.

#### **Investitionsrechnung**

Die Investitionsrechnung zeigt bei Ausgaben von CHF 3'524'000.00 und Einnahmen von CHF 986'000.00 eine Nettoinvestition von CHF 2'538'000.00.

#### **Finanzierung**

Die Rechnung zeigt einen **Finanzierungsfehlbetrag von CHF 1'481'400.00.** Hierbei wurden die Erfolge der einzelnen Spezialfinanzierungen nicht berücksichtigt.

Das Ergebnis der Laufenden Rechnung im Voranschlag 2010 wurde im Vergleich zum Voranschlag 2011 durch folgende Positionen beeinflusst:

	<b>Mehraufwand Minderertrag</b>	<b>Minderaufwand Mehrertrag</b>
<b>3 Aufwand</b>		
30 Personalaufwand	295'837.00	
31 Sachaufwand		229'510.00
32 Passivzinsen		25'000.00
33 Abschreibungen	3'700.00	
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	5'860.00	
36 Eigene Beiträge	160'630.00	
38 Einlagen in Sonderfinanzierungen		269'200.00
<b>4 Ertrag</b>		
40 Steuereinnahmen	1'136'000.00	
41 Regalien	15'000.00	
42 Vermögenserträge	216'800.00	
43 Entgelte		70'000.00
44 Beiträge ohne Zweckbindung		1'132'200.00
45 Rückerstattungen Gemeinwesen		462'700.00
46 Beiträge für eigene Rechnung	396'700.00	
48 Entnahmen aus Sonderfinanzierungen	50'300.00	
Total	2'280'827.00	2'188'610.00
<b>Saldo der Verschlechterung</b>		<b>92'217.00</b>

## **Bericht des Gemeinderates zum Voranschlag 2011**

Der Gemeinderat stellt Ihnen den Voranschlag der Einwohnergemeinde für das Jahr 2011 mit der Bitte um Genehmigung vor.

Der Gemeinderat orientiert sich bei der Erarbeitung des Budgets an den im Finanzplan 2010 - 2014 festgelegten strategischen und finanzpolitischen Zielsetzungen. Die Berechnungen erfolgten mit unveränderten Steuer- und Gebührenansätzen im Vergleich zum Vorjahr. Lediglich der Kapitalsteuersatz wurde aufgrund der Unternehmenssteuerreform von 3.5 ‰ auf 2.75 ‰ gesenkt. Im Finanzplan wurde für das Jahr 2011 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 186'600.00 gerechnet. Der Gemeinderat hat sich als Ziel gesetzt, der Gemeindeversammlung zur Beschlussfassung ein möglichst ausgeglichenes Budget vorzulegen. Das nun zur Genehmigung vorliegende Budget, zeigt bei Aufwendungen von CHF 22'413'300.00 und Erträgen von CHF 22'254'600.00 einen Mehraufwand von CHF 158'700.00. Im Vergleich zum Vorjahresbudget verschlechtert sich die Rechnung um CHF 92'217.00.

Per 1. Januar 2010 wurde im Kanton Basel-Landschaft der neue Finanzausgleich eingeführt, welcher folgende Änderungen mit sich brachte:

- Der eigentliche Finanzausgleich wird nun als horizontaler Ausgleich zwischen den Gemeinden ausgestaltet;
- Leistungen durch den Kanton für Sonderlastenabgeltungen in den Bereichen Bildung, Sozialhilfe und kumulierte Sonderlastenabgeltung;
- Subventionen an die Löhne der Lehrpersonen und der Schulsekretariate sind entfallen;
- Abgeltungen an die ungedeckten Kosten des öffentlichen Verkehrs und die Beiträge an die Tarifverbund-Abonnemente sind entfallen;
- Keine Abgeltung mehr an die Kosten der Jugendhilfe;
- Gemeindeanteil an den Ergänzungsleistungen sinkt von 56.6% auf 32 % und wird nach Anzahl Einwohner verteilt;
- Der Ausgleichsfonds wird statt durch den Kanton von den Gemeinden aufgrund der Einwohnerzahl geäufnet.

Der Gemeinderat beantragt, die Steuer- und Gebührenansätze abgesehen von der Reduktion des Kapitalsteuersatzes von 3.5 ‰ auf 2.75 ‰ unverändert zu beschliessen.

### **Allgemeines**

Der Gemeinderat richtet sich nach den finanzpolitischen Zielsetzungen, welche jeweils mit dem Finanzplan den Einwohnerinnen und Einwohnern - im Sinne einer rollenden Planung - alle zwei Jahre kommuniziert werden. Der aktuelle Voranschlag zeigt auf, dass es nicht leicht ist, ein ausgeglichenes Budget vorzulegen.

Die wichtigsten Änderungen im Vergleich zum Voranschlag 2010 sowie die für die Berechnungen verwendeten Parameter können Sie den folgenden Umschreibungen entnehmen:

### **Die Laufende Rechnung**

#### ***Personalaufwand***

Der Personalaufwand Verwaltung und Betrieb liegt um CHF 136'367.00 bzw. 4 Prozent über dem Vorjahresbudget. Es wurde ein Teuerungsausgleich von 1 % eingerechnet. Der Teuerungsausgleich wurde vorsorglich im Voranschlag miteinberechnet. Der Gemeinderat wird diesbezüglich im Dezember 2010 einen gleichlautenden Entscheid wie der Landrat fällen.

Die Zunahme der Fallberatungen im Sozialdienst sowie im Vormundschaftswesen bewog den Gemeinderat, die temporäre Anstellung eines Sozialarbeiters in eine definitive Anstellung mit einem Pensum von 0.8 Stellen zu überführen. Die grosse Zunahme der Fälle im Sozialdienst führt auch zu einer erheblichen Mehrbelastung im Sekretariat. In diesem Zusammenhang stellen wir fest, dass die «Einsprachefreudigkeit» bei Verfügungen zunimmt. Dies hat zur Folge, dass die Ansprüche an die Ausarbeitung der Rechtsgrundlage sehr anspruchsvoll und somit auch zeitintensiver werden. Die Folge ist, dass die Pensen im Sekretariat ebenfalls um 0.5 Stellen erhöht werden mussten. Bereits im letzten Jahr mussten die Pensen angehoben werden, diese Zunahme konnte jedoch durch Rochaden sowie Optimierungen in anderen Verwaltungsbereichen neutralisiert werden. Seit 2004 mussten die Pensen der Angestellten, obwohl die Arbeiten zugenommen haben, nur sehr marginal angepasst werden. Diese Anpassungen konnten praktisch – teuerungsbereinigt - kostenneutral erfolgen.

Für die Gemeinde Frenkendorf ergibt sich folgender Stellenplan für das Jahr 2011:

Pensen Stellenplan für die Gemeinde Frenkendorf		
	2010	2011
<b>Gemeindezentrum</b>	<b>18.00</b>	<b>19.4</b>
Wegverwaltung	7.00	7.00
Hauswartung	3.00	3.00
Hausdienst/Reinigung	5.50	5.50
Schulsekretariat *)	0.50	0.50
Schulsozialdienst *)	0.25	0.25
Aufgabenhort *)	0.14	0.14
Jugendzahnpflege	0.15	0.15
Mittagstisch *) (Betreuung und Zubereitung Essen) Pilotprojekt	0.75	0.75
*) Schulstufe Kindergarten und Primar		

Es ist zu berücksichtigen, dass das vom Kanton angestellte Lehrpersonal, die Personen von Integrationsprogrammen, die Mitglieder von Behörden, Auszubildende sowie die temporären Einsätze nicht im Stellenplan enthalten sind.

#### **Sachaufwand**

Der Sachaufwand verzeichnet eine Abnahme von CHF 229'510.00 bzw. 5.9 Prozent. Das ist nicht zuletzt auf die umfangreichen Investitionen in die Liegenschaften zurückzuführen.

#### **Passivzinsen**

Der Zinsaufwand für den Schuldendienst der mittel- und langfristigen Schulden ist leicht rückläufig. Ende 2010 belaufen sich die Darlehensschulden auf CHF 8.5 Millionen.

#### **Abschreibungen**

Die Abschreibungen wurden wie folgt berechnet:

- 10 Prozent der Restbuchwerte des Verwaltungsvermögens (ohne Sekundarschule)
- 2.5 Prozent linear auf den Anlagewerten der Sekundarschule, HPT-Pavillon und Aulazugang
- 8 Prozent der Restbuchwerte für Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung
- 2 Prozent auf den Liegenschaften des Finanzvermögens

Der Abschreibungsaufwand erhöht sich im Vergleich zum Vorjahresbudget um CHF 3'400.00. Dies ist auf die höheren Nettoinvestitionen im Jahre 2010 zurückzuführen.

Die den Vorschriften entsprechenden Abschreibungen setzen sich wie folgt zusammen:

Abschreibungen Finanzvermögen	CHF	90'000.00
Ordentliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen	CHF	<u>1'215'000.00</u>
Zusammen	CHF	<u>1'305'000.00</u>

#### **Entschädigungen an Gemeinwesen**

Durch die Übernahme der Produktionsstätten der Regiomilch beider Basel AG durch die Firma Emmi wird wieder mit einem höheren Wasser- und Abwasserverbrauch gerechnet. Aufgrund der Übernahme der Sekundarschulbauten durch den Kanton werden ab 1. August für das Hallenbad eine Rohmiete sowie eine Miete für ausserschulische Nutzungen fällig werden.

#### **Eigene Beiträge**

Im Vergleich zum Vorjahresbudget erhöht sich die Aufwandart Beiträge um CHF 160'630.00 bzw. um 2.8 Prozent. Die Erhöhung ist auf Leistungen im Konto 581.366 „Beiträge an Private“ im Bereiche der Sozialhilfe zurückzuführen.

Details zu den einzelnen Konti sind den Erläuterungen zur Laufenden Rechnung zu entnehmen.

#### **Steuerertrag**

Die Steuern natürlicher Personen reduzieren sich gegenüber dem Budget 2010 um CHF 806'000.00 bzw. 6.8 Prozent. Die Basis für die Steuerberechnungen ist der effektive Steuerertrag 2008. Der Kanton sieht die Steuerertragsprognose aufgrund der Wirtschaftslage vorläufig noch pessimistisch. Die

Auswirkungen des geänderten Steuergesetzes mit einem Vollsplitting und einer neuen Unternehmensbesteuerung tragen ihren Teil zur Ertragsminderung bei.

### **Regalien und Konzessionen**

Die budgetierte Gewinnbeteiligung aus den Ertragsüberschüssen der IWB ist in den vergangenen Jahren jeweils deutlich tiefer ausgefallen als erwartet. Wie haben deshalb für dieses Jahr wiederum vorsichtiger budgetiert.

### **Vermögenserträge**

Im Vergleich zum Vorjahresbudget verringert sich der Vermögensertrag um CHF 216'800.00. Die Mindereinnahmen sind auf Leerstände bei den Mietobjekten zurückzuführen.

### **Entgelte**

Für die Belegung der Militärunterkunft durch die Armee konnte die Gemeinde einen vorteilhaften Unterbringungsvertrag aushandeln. Im Voranschlag 2011 sind die letzten mit der Armee vereinbarten Investitionen vorgesehen. Wir erwarten auch für dieses Jahr eine gute Auslastung der Unterkunft durch die Armee.

### **Beiträge ohne Zweckbindung**

Der neue, horizontale Finanzausgleich reagiert aufgrund der in der Rechnung 2009 ausgewiesenen Mindereinnahmen im Bereich Steuern bereits für das Jahr 2010 mit einem entsprechenden Anstieg um rund CHF 1'15 Mio. Auch für den Voranschlag 2011 rechnen wir mit einem gleichbleibenden Finanzausgleich.

### **Rückerstattungen von Gemeinwesen**

Die Erträge aus Rückerstattungen von Gemeinwesen erhöhen sich um CHF 462'700.00 bzw. um 48.3 Prozent. Diese Erhöhung ist auf die Entschädigung des Kantons an die Gemeinde für Reinigung und Unterhalt der Sekundarschulbauten zurückzuführen. Der Kanton wird diese Bauten voraussichtlich per 1. August 2011 übernehmen.

### **Beiträge für eigene Rechnung**

Gegenüber dem Vorjahresbudget reduziert sich der Ertrag aus Beiträgen für eigene Rechnung um 18.9 Prozent bzw. um CHF 396'700.00. Der Beitrag des Kantons an den Unterhalt und die Wartung der Sekundarschulbauten wird aufgrund der voraussichtlichen Übernahme der Bauten (siehe Rückerstattungen von Gemeinwesen) per 31. Juli 2010 nur noch pro rata budgetiert.

### **Entnahmen aus Fonds**

Im Voranschlag 2011 sind keine Entnahmen aus Fonds vorgesehen.

### **Zur Finanzierung**

Mehraufwand der Laufenden Rechnung	CHF	-158'700.00
Ordentliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen	CHF	1'215'300.00
Zusätzliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen	CHF	0.00
Einlagen in Spezialfinanzierungen*	CHF	<u>203'750.00</u>
Zur Verfügung stehende eigene Mittel	CHF	1'260'350.00
Zur Finanzierung der Nettoinvestitionen sind notwendig	CHF	<u>-2'538'000.00</u>
Daraus ergibt sich ein Finanzierungsfehlbetrag von	CHF	<u><u>1'277'650.00</u></u>

\* In der Gesamtrechnung des Voranschlags wird diese Position bei der Finanzierung nicht eingerechnet.

Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 49.7 Prozent.

### **Die Investitionsrechnung**

Die Investitionsrechnung zeigt bei Ausgaben von CHF 3'524'000.00 und Einnahmen von CHF 986'000.00 eine Nettoinvestition von CHF 2'538'000.00. Die einzelnen Details können Sie den Erläuterungen zur Investitionsrechnung oder den separaten Unterlagen zur Gemeindeversammlung entnehmen.

## **Die Spezialfinanzierungen**

In der Spezialfinanzierung **Gemeinschaftsantenne** wird mit einem Mehrertrag von CHF 19'200.00 gerechnet. Die Pächterin **EBL Telecom AG** führt die Kommunikationsnetzanlage in eigener Regie, sowohl in betrieblicher wie auch in finanzieller Sicht.

Die Spezialfinanzierung **Wasserversorgung** plant ebenfalls mit einem Ertragsüberschuss für das Jahr 2011. Budgetiert ist ein Mehrertrag von CHF 128'400.00.

Die **Abwasserbeseitigung** rechnet mit einem Mehrertrag von CHF 46'100.00.

In der **Abfallbeseitigung** wird mit einem Mehrertrag von CHF 10'050.00 gerechnet.

## **Erläuterungen zu den nachfolgenden Investitionsprojekten:**

### **Öffentliche Sicherheit / Sanierung der Kugelfänge der Schiessanlage Sichertern / Kredit CHF 39'000.00**

---

#### **Ausgangslage**

Die Gemeinde Frenkendorf hat sich im interkommunalen Vertrag mit der Stadt Liestal vom 16.10.1973 an der SSA Sichertern beteiligt. Der Kostenteiler zwischen der Stadt Liestal und der Gemeinde Frenkendorf ist wie folgt geregelt:

Sämtliche anfallenden Kosten werden proportional zu der Zahl der Schiesspflichtigen aufgeteilt. Im Jahr 2008 waren dies für Liestal 469 (76,26 %) und für Frenkendorf 146 (23,74 %) Personen. In den vergangenen Jahren war diese Verteilung +/- konstant (Schwankungen liegen im Bereich von 5%).

Seit 2002 wird die SSA Sichertern auf der Basis einer Leistungsvereinbarung von der Schützengesellschaft Liestal zur allseitigen Zufriedenheit betrieben. In den nächsten Jahren stehen in der SSA ausserordentliche und einmalige Investitionen von insgesamt rund CHF 2,5 Mio. an. Es handelt sich um folgende Teilprojekte:

- a) Teilprojekt 1: Neue künstliche Kugelfänge (bis Ende 2012)  
Nach Vorschriften vom Bund (Umweltgesetz) müssen künstliche Kugelfänge zwingend installiert werden, kantonale Subventionsbeiträge sind befristet bis Ende 2012.
- b) Teilprojekt 2: Neue Scheiben (2013-2015)  
Die Scheiben (elektronische Trefferanzeigen) stammen aus den Jahren 1982 (Scheiben Stadt Liestal/Frenkendorf) bzw. ca. 1995 (Scheiben der SGL) und müssen wenigstens teilweise ersetzt werden. Dafür werden keine Beiträge von Seiten Bund oder Kanton gesprochen.
- c) Teilprojekt 3: Altlastensanierung bestehende Kugelfänge (bis Ende 2020)  
Gemäss geändertem Umweltgesetz vom 1. Oktober 2009 ist der alte Kugelfang (Erdwall) zu sanieren. Umsetzungsfrist: bis Ende 2020. Der Bund subventioniert zu 40%.

#### **Künstliche Kugelfänge**

Die Erstellung von neuen künstlichen Kugelfängen ist mit folgenden Kosten verbunden:

Pro 50 m – Scheibe	CHF	4'000.00
Pro 300 m – Scheibe	CHF	5'000.00
Pro Block 25 m – Scheiben	CHF	15'000.00 (1 Block = 5 Scheiben)
Pro Scheibe/Block Drittleistungen	CHF	800.00

Daran beteiligt sich der Kanton mit folgenden Beiträgen:

Je Scheibe 300 m	CHF	2'500.00
Je Scheibe 25/50 m	CHF	800.00

Somit verbleibt für Frenkendorf (Annahme: Kostenteiler von 24%) ein Kostenanteil an die Kugelfänge von netto (nach Abzug der Kantonsbeiträge) CHF 38'640.00 verteilt auf die Jahre 2011 und 2012.

## VI. Beteiligung der Schützenvereine

Bei den erwähnten beiden Tranchen für die Jahre 2011 und 2012 von Total rund CHF 39'000.00 handelt es sich um die Brutto-Anteilskosten. Der Gemeinderat wird nun mit den Schützenvereinen über eine angemessene finanzielle Beteiligung verhandeln.

### **Verkehr / Diverse Strassen-Sanierungen / Kredit CHF 200'000.00**

---

#### **Ausgangslage**

Der Sanierungsbedarf der Strassen wurde mittels einer externen Analyse ermittelt. Nach Massgabe dieses Berichtes und einer Priorisierung durch den Bereich Bau werden – unter Berücksichtigung der Bautätigkeit der verschiedenen Leitungswerke – Sanierungsarbeiten geplant und mittels eines Mehrjahresprogramms ausgeführt.

#### **Projekt**

Für die Sanierung sind folgende Strassenabschnitte vorgesehen:

- Hauptstrasse ab Halde bis zum Schmitteplatz, mit dem Verfahren Microsil
- Güterstrasse ab Gemeindegrenze Liestal bis Bahnhof, mit dem Verfahren Microsil
- Kirchackerwegli und Friedhofwegli, mit neuem Deckbelag
- Talstrasse, im Verfahren Microsil
- Gassackerweg Teilstück, im Verfahren Microsil und teilweise Ersatz Tragschicht

#### **Kosten**

Der Umfang der Arbeiten richtet sich nach dem Kreditrahmen von CHF 200'000.00.



### **Verkehr / Sanierung Beleuchtung Obere Flühackerstrasse / Kredit CHF 20'000.00**

---

#### **Ausgangslage**

Die Beleuchtung im oberen Teil der Adlergasse und in der oberen Flühackerstrasse soll im Rahmen der Netzerweiterung der Gasversorgung, erneuert werden. Geplant ist der Ersatz der Leuchten durch neue, stromsparende Lampen. Die Kandelabermasten werden weiterverwendet. Auf diese Weise können Kosten gespart werden.

#### **Kosten**

Die Kosten für die anteilmässigen Grabarbeiten sowie für die neuen Kandelaber belaufen sich auf rund CHF 20'000.00.



Diese alten Bogenkandelaber werden mit modernen, stromsparenden Leuchten versehen.





## ***Kanalisationsanlage Sanierungsprogramm Schmutzwasserleitungen Etappe 2011 gemäss Entwässerungsplan GEP, Kredit CHF 200'000.00***

---

### Ausgangslage

Im Sanierungskonzept sind Leitungssanierungen im Quartier Bruggweg / Haldenweg geplant. Die Sanierungsetappe wird anhand von Erfahrungswerten und den Kostenschätzungen aus dem GEP (**G**enereller **E**ntwässerungs**p**lan) auf die vorgegebene Kredithöhe festgelegt.

### Projekt

Der Umfang der Arbeiten für die diversen Leitungssanierungen wird mit Hilfe der Robotertechnik durchgeführt. Vorgängig wird der Zustand der Kanäle mittels Kanalfernsehen aufgenommen. Anschliessend wird die adäquate Sanierungstechnik festgelegt.

### Kosten

Der Umfang der Arbeiten richtet sich nach dem Kreditrahmen von CHF 200'000.00.



## ***Finanzvermögen / Sanierung Parkplatz Gemeindezentrum / Kredit CHF 35'000.00***

---

### **Ausgangslage**

Für die Mieter im Gemeindezentrum sowie für die Verwaltungsangestellten stehen – nebst den Parkfeldern unter der Galerie – am Tüelenrainweg Parkplätze zur Verfügung. Der Parkplatz wurde nie befestigt. Aus diesem Grund kann kein Winterdienst erbracht werden und der Kiesplatz verschmutzt bei Regen- und Tauwetter sehr stark. Für alle vermieteten Parkfelder werden Parkgebühren erhoben. Der jährliche Gebührenertrag beläuft sich auf rund CHF 10'000.00.

### **Projekt**

Der Parkplatz wird mit einem sickerfähigen Teerbelag versehen. Damit kann der Winterdienst auf das Räumen des Schnees reduziert werden. Der Einsatz von Streusalz ist nicht – oder nur sehr punktuell – nötig, da eine optimale Versickerung des Schmelz- und Meteorwassers stattfinden kann. Im Zusammenhang mit dem Teeren des Platzes werden auch Parkfelder aufgemalt.

### **Kosten**

Die Kosten für das Teeren und die Markierungen belaufen sich auf rund CHF 35'000.00.



## **Fazit zum Voranschlag 2011**

Das Ergebnis des Voranschlags 2011 ist das Resultat eines anspruchsvollen Budgetprozesses und weist aufgrund der geplanten Übernahme der Sekundarschulbauten durch den Kanton diverse Neuordnungen und Modifikationen auf.

Der Voranschlag 2011 zeigt einen Mehraufwand von CHF 158'700.00 und einen Finanzierungsfehlbetrag von CHF 1'531'400.00 (ohne Berücksichtigung der Erfolge der einzelnen Spezialfinanzierungen). Der Selbstfinanzierungsgrad ist mit 41.6 Prozent wesentlich tiefer als 100 Prozent. Das heisst, die Nettoschuld vergrössert sich entsprechend.

Die finanziellen Ansprüche an die Gemeinde Frenkendorf sind nach wie vor immens. Zunehmend problematischer werden insbesondere die steigenden Unterstützungsbeiträge gemäss Sozialhilfegesetz, die unsere Rechnung massiv belasten. Frenkendorf liegt mittlerweile bei den durchschnittlichen pro Kopf Ausgaben an dritter Stelle innerhalb des Kantons Baselland!

Dank des horizontalen Finanzausgleichs können zumindest die rückläufigen Steuereinnahmen weitgehend kompensiert werden. Daher kann der Gemeinde Frenkendorf noch immer eine gute Bonität attestiert werden. Darüber hinaus sehen wir aus dem Verkauf der Sekundarschulbauten einem beachtlichen finanziellen Erlös entgegen.

Aus finanzpolitischer Sicht bleibt das oberste Ziel des Gemeinderates den Finanzhaushalt ohne Steuer- und Gebührenerhöhung ausgeglichen zu gestalten und den Handlungsspielraum für weitere zukunftsträchtige Investitionen zu sichern.

Gemeinderat und Verwaltung bleiben auch künftig gefordert mit klaren Vorgaben und mit hartnäckiger Ausgabendisziplin unsere Finanzstruktur zu erhalten und mit den vorhandenen Ressourcen haushälterisch umzugehen. Ein geordneter Finanzhaushalt bleibt Garant für attraktive Rahmenbedingungen für unsere Einwohnerinnen und Einwohner und unser Gewerbe.

## Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung als Beschluss:

A. die Genehmigung des **Voranschlags 2011** in der vorliegenden Fassung;

B. die Zustimmung zu nachfolgenden, unveränderten **Steuern und Gebühren**:

1. *Gemeindesteuer* der natürlichen Personen:  
**57 Prozent** der Staatssteuer auf dem Einkommen und Vermögen (wie bisher);
2. *Ertragssteuer* der Gemeinde von juristischen Personen:  
**4.5 Prozent** des Reinertrages (wie bisher);  
Kapitalsteuer der Gemeinde von juristischen Personen:  
**2.75 Promille** des steuerbaren Kapitals (bisher 3.5 Promille);
3. *Feuerwehr-Ersatzabgabe*:  
**4 Prozent** der Staatssteuer auf dem Einkommen der Ersatzpflichtigen, mindestens CHF 50.00 und höchstens CHF 1'000.00 (wie bisher);
4. *Gebühren für die Abfallentsorgung*, eingeschlossen 8.0 Prozent Mehrwertsteuer (wie bisher):  
Siedlungsabfälle:  
Je Kehrichtsack mit 17 Litern Inhalt **CHF 1.25**  
Je Kehrichtsack mit 35 Litern Inhalt **CHF 2.50**  
Je Kehrichtsack mit 60 Litern Inhalt **CHF 5.00**  
Je Kehrichtsack mit 110 Litern Inhalt **CHF 7.50**  
Je Container-Leerung bei gewerblichen  
und industriellen Betrieben **CHF 50.00**  
Sperrgut: Je Einzelstück, Gefäss oder Bund **CHF 7.50**

**Die Erhöhung der Mehrwertsteuer um 0.4 % von 7.6 % auf 8.0% wird infolge Geringfügigkeit nicht weiterbelastet. Somit erhöhen sich die Gebühren nicht.**

**Die nachfolgenden Gebührenansätze unterliegen nicht der Mehrwertsteuer:**

Grüngut	bis 75 l	<b>CHF 2.50</b>
	bis 140 l	<b>CHF 5.00</b>
Häckseldienst	bis 10 Minuten Arbeit	<b>CHF 20.00</b>
	Jede weitere Minute Arbeit	<b>CHF 2.50</b>

5. *Spezialfinanzierung Abwasser*

Abwassergebühr für den Unterhalt und Betrieb der Abwasseranlagen von Kanton und Gemeinde von allen Wasserbezüglerinnen und Wasserbezügern auf CHF 2.40 pro m<sup>3</sup> exkl. 8.0% MwSt., resp. **CHF 2.59 inkl. MwSt. pro m<sup>3</sup>** (bisher CHF 2.58).

### 3. Ersatz Informatik Gemeindezentrum

Projekt- und Kreditgenehmigung von CHF 60'000.00

---

#### Ausgangslage

Die Gemeindesoftware der Firma Heimer-Computer AG, St. Gallen, hat seit ihrer Einführung in der Gemeinde Frenkendorf im Jahre 1995 wertvolle Dienste geleistet. Mit den Jahren wurde aus Sicht der Verwaltung eine Anpassung an die branchenüblichen Möglichkeiten bei der Nutzung solcher Informatikmittel verpasst. So sind u.a.

- Datenexporte kaum und wenn doch nur über die Firma Heimer, verbunden mit zusätzlichen, teuren Programmierkosten, möglich;
- Die Eingabemasken sind nicht auf die volle Bildschirmgrösse skalierbar;
- Die Arbeitsprozesse aufgrund der Programmabläufe umständlicher und zeitaufwendiger als bei Konkurrenzprodukten.

Auch die Implementierung neuer Programmteile namentlich in den Bereichen Einwohnerkontrolle (Sedex und Geres), Steuern (Kinderabzüge, Splitting) und Lohnbuchhaltung (Jahresendverarbeitung und Anpassungen neues Lohnjahr) gestalten sich aufwändig und zeitraubend. Im Bereich der Steuern sind die Ergänzungen teilweise fehlerhaft und erfordern eine stetige Nachkontrolle der fakturierten Rechnungen. Im Weiteren fehlen der Verwaltungsleitung Software-Tools, welche parametrisierte Auswertungen über mehrere Datenbanken ermöglichen. Interessante Aussagen über die Entwicklungstendenzen können so nicht, oder nur mit zusätzlichem Programmieraufwand erstellt werden, wie zum Beispiel die Analyse des umfangreichen Rückgangs bei den Steuern der natürlichen Personen.

In der Folge hat der Gemeinderat an seiner Sitzung vom 25. Januar 2010 eine Arbeitsgruppe eingesetzt, welche nebst der Offerteinholung die Kriterien und deren Gewichtung für die Auswahl der Software festzulegen sowie die Vorlage für die Gemeindeversammlung vorzubereiten hat.

#### Vorgehen Evaluation

Der Gemeinderat beschloss, grundsätzlich nur Standardapplikationen zu evaluieren. Es wird vorausgesetzt, dass die alltäglichen und selbstverständlichen Grundfunktionen bei allen gängigen Lösungen zur Verfügung stehen. Dazu wurde ein Soll-Konzept ausgearbeitet, welches auserwählte und differenzierende Funktionen beinhaltet. Im Weiteren wurde vorausgesetzt, dass alle Applikationen der Bundes- und der Gesetzgebung des Kantons Basel-Landschaft entsprechen. Die anzubietende Software muss ebenfalls die zusätzlichen, individuellen Bestimmungen der Gemeindefestsetzungen verarbeiten können.

Fünf Unternehmungen wurden im Selektiven Verfahren eingeladen, ein Angebot einzureichen. Die Zuschlagskriterien wurden wie folgt festgelegt:

1. Bereinigter Angebotspreis	40 %
2. Usertests	30 %
3. Abdeckungsgrad Sollkonzept	30 %

Für die nachfolgenden Verwaltungsbereiche ist der Einsatz einer Informatiklösung vorgesehen:

- Adressverwaltung / Einwohnerkontrolle mit einer aktuellen Einwohnerzahl von rund 6'100
- Steuern inkl. Steuerdebtoren für rund 4'000 Steuerpflichtige
- Gebühren / Werksabrechnungen für rund aktuell 1'500 Wassermesser
- Debtoren allgemein für mind. 2 Mandanten
- Kreditoren allgemein für mind. 2 Mandanten
- Finanzbuchhaltung inkl. Detailbudgetierung und Finanzplanung für aktuell 2 Mandanten
- Lohnverwaltung für mind. 2 Mandanten
- Behörden und Kommissionsverzeichnis
- Kataster inkl. Geschichtsschreibung für aktuell rund 2'500 Parzellen
- Integrierte Aufgaben- und Pendenzenverwaltung
- Behördenverzeichnis
- Zentrales Informations- und Auswertungssystem

Die Offerten hatten folgende Kostenpunkte zu enthalten:

- Projektleitung Gesamtprojekt
- Implementierung sämtlicher Applikationen
- Datenübernahme
  - Adressverwaltung/Einwohnerkontrolle inkl. Geschichtsschreibung
  - Steuern inkl. Debitoren mit allen Vorjahren
  - Gebühren und Werke mit allen Vorjahren
- Schulungskosten aller Applikationen
- Lizenz- und Wartungsgebühren aller Applikationen (einmalige und wiederkehrende)
- Separater Kostenausweis für gesetzliche Anpassungen (Bund/Kanton/Gemeinde), Release-wechsel der Applikationen
- Kosten für Hilfestellungen der Anwenderinnen und Anwender

### **Angebote**

Sämtliche eingeladenen Anbieter haben fristgerecht eine Offerte eingereicht. Ein erster Überblick hat ergeben, dass die Angebote bezüglich der Finanzierung sehr unterschiedlich sind. Es gibt Modelle, welche gänzlich ohne Investitionsausgaben auskommen und nur jährliche, wiederkehrende Kosten ausweisen. Aus diesem Grunde hat die Arbeitsgruppe in der Auswertung sämtliche Offerten auf eine Laufzeit von sieben Jahren hochgerechnet; dies entspricht der am längsten angebotenen Laufzeit. Dabei wurden die Projekt- und Investitionskosten einmalig und die jährlich wiederkehrenden Kosten 7x zusammengerechnet. Im Weiteren wurden die Angebote nach In-House-Lösungen und Rechen-zentrumslösungen getrennt bewertet, wobei generell festgestellt wurde, dass die RZ-Lösungen we-sentlich teurer sind.

Die Abdeckung des Sollkonzeptes wurde mit einem detaillierten Punktesystem bewertet. Dabei wurde dem Grad der Erfüllung auf einer 'Zeitachse' Rechnung getragen.

Zur Beurteilung der jeweiligen Fachapplikationen durch die Mitglieder der Arbeitsgruppe (Userstest) wurden sämtliche Anbieter zu einer Präsentation in der Gemeindeverwaltung eingeladen. Teilweise wurden die Präsentationen zusätzlich durch andere Mitarbeiter der Verwaltung besucht. Auch Besu-che bei anderen Gemeinden innerhalb des Kantons Basel-Landschaft, welche die offerierten Applika-tionen im Einsatz haben, fanden statt.

### **Kosten / Finanzierung**

Nach der detaillierten Bewertung obsiegte ein Angebot klar. Dieser Produktesieg entspricht zudem der einstimmigen Meinung der EDV-Arbeitsgruppe. Auch beim Userstest vermochte diese Lösung zu über-zeugen.

Das Angebot dieser Firma zeichnet sich im Weiteren durch relativ günstige Einmalkosten für Installati-on, Migration und Einführung aus. Die jährlich wiederkehrenden Kosten enthalten die Abgaben für Li-zenzen und Unterstützung.

Total einmalige Kosten (Kostendach)	CHF	48'050.00
Total jährlich wiederkehrende Kosten Software	CHF	40'221.00
Total jährlich wiederkehrende Kosten Hardware	CHF	6'750.00
Reserve / Unvorhergesehenes	CHF	9'066.00

Werden diese Kosten für 4 Jahre hochgerechnet, ergeben sich Gesamtkosten von Total CHF 245'000.00. Die heute installierte Lösung kostete damals eine einmalige Investition von CHF 185'000.00 und verursacht jährliche Aufwendung von rund CHF 30'000.00. Alle Kostenangaben sind exkl. Mehrwertsteuer.

## **Antrag**

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung als Beschluss:

1. **Dem Projekt wird zugestimmt und zur Finanzierung der einmaligen Kosten ein Verpflichtungskredit von CHF 60'000.00 zu Lasten der Investitionsrechnung bewilligt.**
2. **Von den jährlich wiederkehrenden Kosten für Soft- und Hardware im Umfang von rund CHF 47'000.00 zu Lasten der Laufenden Rechnung wird zustimmend Kenntnis genommen.**
3. **Der Kredit sowie die jährlich wiederkehrenden Kosten basieren auf den Preisen des Jahres 2010. Sie erhöhen sich im Ausmass einer allfälligen Teuerung.**

## 4. Ersatz Tanklöschfahrzeug Feuerwehr Hülften

Kreditgenehmigung von CHF 190'000.00

### Ausgangslage

Mit Schreiben vom 22.6.2009 hat die Feuerwehrkommission die Gemeinderäte Frenkendorf und Füllinsdorf ersucht, das Tanklöschfahrzeug mit Jahrgang 1991 im Jahre 2011 zu ersetzen und die entsprechenden Brutto-Investitionskosten von CHF 580'000.00 in den Finanzplan aufzunehmen. Anfangs 2010 hat eine technische Vorabklärung mit der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung stattgefunden. Die BGV unterstützt die Ersatzbeschaffung und sicherte einen Beitrag von 45 % an die Investitionskosten zu. Die restlichen Kosten von CHF 319'000.00 haben die beiden Gemeinden Frenkendorf und Füllinsdorf aufgrund ihrer Einwohnerzahlen zu übernehmen (Füllinsdorf CHF 132'000.00, Frenkendorf CHF 187'000.00). Die Gemeinden haben die entsprechenden Beiträge in ihre Finanzpläne bzw. Voranschläge 2011 aufgenommen. Für den Erwerb des Fahrzeuges muss eine öffentliche Submission (offenes und selektives Verfahren) durchgeführt werden.



Altes Fahrzeug mit Jahrgang 1991

### Erwägungen

Das 20-jährige Fahrzeug ist sehr reparaturanfällig und es stehen kostenintensive Revisionsarbeiten an. Generell werden Tanklöschfahrzeuge nach Möglichkeit nach 20 Jahren ersetzt. Zudem entspricht die eingebaute Löschtechnik nicht mehr den heutigen Anforderungen und führt auch immer wieder zu Problemen. Aus diesen Gründen wird die Anschaffung eines neuen Tanklöschfahrzeuges beantragt, welches den heutigen feuerwehr- bzw. löschtechnischen Anforderungen entspricht. Wie bisher wird das Tanklöschfahrzeug das Fahrzeug sein, welches bei allen Einsätzen (ausser bei Wasserwehr) als erstes am Schadenplatz sein wird (Ersteinsatzfahrzeug). Das alte Fahrzeug wird zum Verkauf angeboten. Eine eigens gebildete Arbeitsgruppe, bestehend aus Mitgliedern der Feuerwehr Hülften, hat sich mit der Fahrzeugbeschaffung auseinandergesetzt und auch die entsprechenden Grundlagen für die Submission erarbeitet. Als Ziel wurde definiert, dass neue Fahrzeug an der nächsten Hauptübung 2011 der Feuerwehr einzuweihen.



Neues Fahrzeug mit Doppelkabine und modernster Pumpen-Technik



Als Ersteinsatzfahrzeug immer alles notwendige Material dabei

### Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung als Beschluss:

1. Der Ersatzbeschaffung des Tanklöschfahrzeuges für die Feuerwehr Hülften wird zugestimmt und einen Gemeindebeitrag von CHF 190'000.00 (netto Anteil Frenkendorf) zu Lasten der Investitionsrechnung bewilligt.
2. Dem Verkauf des alten Tanklöschfahrzeuges (im Eigentum der Gemeinde Frenkendorf) zum bestmöglichen Preis zu Gunsten der Investitionsrechnung wird zugestimmt.
3. Der Beitrag basiert auf den Preisen des Jahres 2010. Er erhöht sich im Ausmass einer allfälligen Teuerung.
4. Die Beschlüsse treten nur dann in Kraft, wenn die Einwohnergemeinde-Versammlung von Füllinsdorf dem Brutto-Verpflichtungskredit von CHF 580'000.00 zugestimmt hat.



## **Prüfung des Voranschlags 2011 der Einwohnergemeinde Frenkendorf – Zusammenfassung, Wertung und Antrag der Rechnungsprüfungskommission**

### **Zusammenfassung**

Die Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission (RPK) haben den Voranschlag 2011 der Einwohnergemeinde

- a) in Kenntnis des Finanzplanes 2010-2014
- b) auf der Grundlage der Rechnung 2009 (Ist-Werte) und des Voranschlags 2010 (Soll-Werte)

geprüft und erstatten der Einwohnergemeindeversammlung folgenden Bericht:

Der Voranschlag 2011 basiert im Vergleich zum Vorjahr 2010 auf unveränderten Steuersätzen und Gebühren, mit Ausnahme des Steuersatzes für Kapitalsteuern von juristischen Personen. Dieser wird aufgrund der Unternehmenssteuerreform von 3.5‰ auf 2.75‰ gesenkt.

Er zeigt geplante Erträge von CHF 22'254'600 (Budget 2010: 22'385'000) und Aufwendungen von CHF 22'413'300 (Budget 2010: 22'451'483), so dass ein Aufwandüberschuss von CHF 158'700 (Budget 2010: Aufwandüberschuss von CHF 66'483) resultiert.

In der Investitionsrechnung stehen den Einnahmen von CHF 986'000 (Budget 2010: 1'974'000) Ausgaben von CHF 3'524'000 (Budget 2010: 3'765'000) gegenüber. Daraus resultiert eine Zunahme der Nettoinvestitionen von CHF 2'538'000 (Budget 2010: 1'791'000).

Der Aufwandüberschuss von CHF 158'700 zuzüglich die budgetierte Zunahme der Nettoinvestitionen von CHF 2'538'000 abzüglich ordentliche Abschreibungen von CHF 1'215'300 auf dem Verwaltungsvermögen führen zu einem prognostizierten Finanzierungsfehlbetrag von CHF 1'481'400 (Budget 2010: Finanzierungsfehlbetrag von CHF 678'883).

Die mittel- und langfristigen Schulden bleiben unverändert bei CHF 8.5 Mio.. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt unter Einbezug der Einlagen in die Spezialfinanzierungen 49.7% (Budget 2010: 88.8%).

Der Voranschlag 2011 ist sehr detailliert erarbeitet und vermittelt einen guten Überblick. Weiter verweisen wir auf die Detailbudgets und die Erläuterungen der Verwaltung sowie auf den Bericht und auf die Anträge des Gemeinderates.

Der Verwaltung und dem Finanzchef danken wir für ihre sorgfältige und korrekte Arbeit sowie für die gewohnt offene und konstruktive Art und Weise, unsere Fragen zu beantworten.

### **Wertung des Voranschlags**

Neben den allgemeinen Prüfungstätigkeiten befasste sich die Rechnungsprüfungskommission bei der Beurteilung des Voranschlags 2011 hauptsächlich mit dem Bereich Finanzen und Steuern. Sie stellte bei ihrer Prüfung fest, dass der Steuerertrag im Budget 2011 gestützt auf den effektiven Steuerertrag im Jahr 2008 und gemäss den Parametern des Kantons berechnet wurde. Es wird gegenüber dem Budget 2010 mit einem um CHF 1'136'000 tieferen Steuerertrag gerechnet. Diese Annahme ist bedingt durch den markanten Rückgang des Steuerertrags, der erstmals in der Jahresrechnung 2009 zu einem unvorhergesehenen Aufwandüberschuss von CHF 1.15 Mio. führte und nach einer Hochrechnung auch im Rechnungsjahr 2010 anhalten wird. Es wird auch zukünftig voraussichtlich mit einem um ca. CHF 1 Mio. verminderten Steuerertragsniveau gerechnet werden müssen.

Diese Mindereinnahmen werden ab 2010 und in den Folgejahren durch einen Anstieg des horizontalen Finanzausgleichs kompensiert. Im Jahr 2010 betrug der Anstieg gegenüber dem Budget CHF 1.15 Mio.. Die Annahme eines gleichbleibenden Finanzausgleichs im Voranschlag 2011 ist begründet. Der Finanzausgleich wird aufgrund der Ergebnisse der Vorjahresrechnung ermittelt. Der Aufwandüber-

schuss von CHF 1.15 Mio. aus dem Rechnungsjahr 2009 bleibt daher unausgeglichen und führt zu einer dauernden Verminderung des Eigenkapitals.

Anhang 1 / Seite 2

Trotz einem hohen Finanzierungsfehlbetrag von CHF 1'481'400 ist im Jahr 2011 dank guter Liquidität (Stand Ende Oktober ca. CHF 4.5 Mio.) nicht mit einer Zunahme der mittel- und langfristigen Schulden zu rechnen. Der zu erwartende Erlös aus der vorgesehenen Übernahme der Sekundarschulbauten durch den Kanton auf 1. August 2011 wurde nicht budgetiert. Die Ablösung der Sekundarschulbauten durch den Kanton hat sich jahrelang verzögert und die erforderliche Zustimmung des Landrates liegt noch nicht vor. Aus Gründen einer vorsichtigen Budgetierung ist die Nichtberücksichtigung des Erlöses im Voranschlag 2011 begründet.

## **Antrag**

Die Rechnungsprüfungskommission beantragt der Einwohnergemeindeversammlung vom 7. Dezember 2010, den Voranschlag der Einwohnergemeinde und die beantragten Steuersätze und Gebühren für das Jahr 2011 zu genehmigen.

Frenkendorf, 8. November 2010

Die Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission:

Maurizio Greppi (Vorsitz)

Werner Furrer

Peter Hägler

Urs Müller

Max Riggerbach